



Der Standort: Die gelbe Fläche markiert das Grundstück für die Dreifelderhalle neben dem Wilhelmsgymnasium. Bis zum November 2009 soll die Halle, die zusammen mit der neuen Mensa 3,6 Millionen Euro kostet, stehen.

Foto: Herzog/Flugschule Kassel, Uwe Knabe/HNA Grafik

So sieht die neue Halle aus

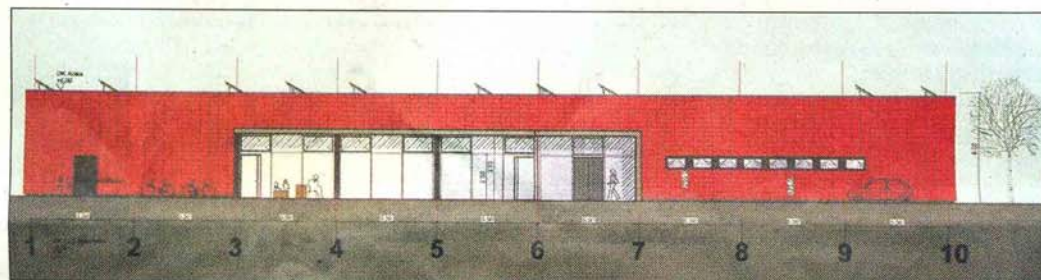
Gelände neben dem Wilhelmsgymnasium wird im kommenden Jahr zur Baustelle

VON THOMAS SIEMON

BAD WILHELMSHÖHE. In der Politik haben Zusagen oft kein langes Haltbarkeitsdatum. Bei der Dreifelderhalle in Bad Wilhelmshöhe trifft das nicht zu. Als die TSG Wilhelmshöhe im Jahr 1983 ihr 100-jähriges Bestehen feierte, gab es ein öffentliches Versprechen des damaligen Stadtoberhauptes. Die nächste große Sporthalle mit drei abtrennbaren Feldern werde in diesem Stadtteil gebaut, so das Versprechen von Hans Eichel damals.

25 Jahre und drei Oberbürgermeister später ist es endlich so weit. Auf dem Gelände des Wilhelmsgymnasiums wird jetzt die Dreifelderhalle gebaut. Und nicht nur das. Die Schule bekommt auch eine Cafeteria, die als Mensa für die 1150 Schüler genutzt werden soll. „Das ist für uns ein Riesenfortschritt, endlich ist ein Ende des Provisoriums absehbar“, sagt Schulleiter Dr. Jürgen Ziegler.

Am Donnerstagabend wurden im Ortsbeirat Bad Wilhelmshöhe erstmals die Pläne für das kombinierte Hallen- und Mensagebäude auf den



Der Blick vom Schulgelände: So soll der Eingangsbereich der Sporthalle mit integrierter Mensa aussehen. Auf dem Dach soll eine Fotovoltaikanlage installiert werden. Erste Gespräche mit potenziellen Betreibern laufen bereits.

Quelle: Stadt Kassel

Tisch gelegt. „Spätestens im November 2009 soll der Bau stehen“, so Hans-Joachim Neukäter, der Leiter des städtischen Amtes für Gebäudewirtschaft. 3,6 Millionen Euro haben die Stadtverordneten für das Projekt bewilligt.

Sobald es das Wetter im neuen Jahr zulässt, sollen die Bagger auf dem Gelände zwischen dem Hasselweg und der Schule anrücken. Die neun Meter hohe Halle soll nach Angaben von Neukäter drei Meter tief in den an dieser Stelle schwierigen Untergrund gebaut werden. Bodenuntersuchungen habe man hier schon vor 30 Jahren gemacht. Ein Indiz dafür, wie lange der Hal-

lenbau schon diskutiert wird.

Nach Angaben von Neukäter seien drei Generalunternehmer in der engeren Auswahl gewesen. Den Zuschlag habe der Hallenbau-Spezialist Goldbeck aus Bielefeld bekommen. Sowohl der Preis als auch die überdurchschnittlich gute Qualität hätten den Ausschlag gegeben. Die große Halle kann mit zwei schallschluckenden Vorhängen in drei Felder unterteilt werden. Die Tribüne für bis zu 199 Zuschauer ist fest installiert, die Wärmedämmung sei hervorragend.

Zwölf neue Parkplätze sollen mit dem Bau der Halle angelegt werden. Zudem ist ge-

plant, dass der Schulhof bei größeren Veranstaltungen zum Parken geöffnet wird. Hinzu kommen bis zu 50 Parkplätze direkt vor dem Haupteingang der Schule, die abends frei sind.

Lob vom Ortsbeirat

Im Ortsbeirat gab es einige Fragen zum Auswahlverfahren. Unter dem Strich zeigten sich alle Mitglieder mehr als zufrieden mit der vorgelegten Planung. „Nach all dem Ringen über so viele Jahre gibt es jetzt eine qualitativ hochwertige Lösung“, so Ortsvorsteher Martin Engels.

HINTERGRUND
KOMMENTAR